Schülerinnen und Schüler der Klasse 7a berichten über das Projekt „Die Kölner Südstadt im Mittelalter“

Wir haben das Thema Köln im Mittelalter lange Zeit bearbeitet. Einmal kam Frau Schneider von der Universität, sie befasst sich viel mit Köln im Mittelalter und hat uns noch viele Informationen erzählt, von denen wir noch gar nichts wussten. Das war für alle sehr interessant. Hinterher wurden wir in 8 verschiedene Gruppen mit jeweils 4 Personen aufgeteilt. Jede Gruppe hat sich auf ein Thema spezialisiert. Die Themen waren: Blaubach, St. Pantaleon, Stadtmauer am Sachsenring, Denkmal an der Ulrepforte, Kartause, Severinstorburg, der Bayenturm, und Rheinufer. Insgesamt zwei Wochen haben wir in den Gruppen gearbeitet. Diese haben Material zu ihrem Thema bekommen und so einen Vortrag zusammengestellt. Jeweils zwei Gruppenmitglieder hatten denselben Text, da wir hinterher nur zu zweit den Vortrag vortragen mussten. Denn immer nur de Hälfte der Klasse würde zusammen losziehen und die Stationen abarbeiten, damit die Gruppe nicht zu groß wird. Die meisten haben ihren Ort bereits vor dem Vortrag besichtigt, damit sie am finalen Tag sich schon gut auskannten. Und dann war es so weit. Unsere Führung durch die Stadt hat begonnen. Leider wollte der Regen uns einen Strich durch die Rechnung machen, aber wir sind trotzdem losgezogen: Natürlich mit Regenschirmen! Die Experten haben viel über ihr Thema gewusst und so sind wir tatsächlich durch die ganze Stadt gekommen. Von unserer Schule quer durch die Stadt bis zum Rheinufer. Alles in allem hat die Führung 1,5 Stunden gedauert. Aber alle haben durchgehalten. Und da alles so gut funktioniert hat, haben wir zum Schluss noch einen Audioguide zusammengestellt, damit auch andere, die sich dafür interessieren, unsere Tour abgehen können und mit einem mp3-Player sich unsere Informationen anhören können. Viel Spaß! (Lisa)

Wir hatten das Thema Köln im Mittelalter. Am Anfang haben wir einen Vortrag von einer Frau Schneider gehört, Frau Schneider ist von der Universität und hat Geschichte studiert. In der Gruppe haben wir dann unseren Vortrag über unsere Station erarbeitet. Dazu haben wir tolle und interessante Informationsblätter erhalten. Wir haben uns unsere Stationen auch vorher angeguckt, damit wir genauere Informationen liefern können. Mit der Klasse haben wir dann die einzelnen Stationen angelaufen und jede Gruppe hat ihr Thema vorgestellt. Wir sind z.B. vom Humboldt zum Blaubach gelaufen und weiter zu Sankt Pantaleon etc. Die Vorträge waren sehr interessant und informationsreich. Es war toll, denn viele Informationen kannte ich noch gar nicht. Es hat auch viel Spaß gemacht vor der Klasse zu stehen und ihnen Informationen zu geben, die sie noch nicht kannten. Man denkt gar nicht, dass Köln schon so alt ist und dass Köln im Mittelalter so wichtig war, so viel Macht hatte und schon so berühmt war. Wenn man nämlich heute jemanden fragt, wofür Köln berühmt ist, sagt er „natürlich für den Dom“, doch im Mittelalter hätte man gesagt „natürlich für die vielen schönen Kirchen“. Der Audioguide ist die Idee von unserer Geschichtslehrerin Frau Ruhland, damit ihr auch etwas von unserem Wissen habt. Nutzt es und begebt euch auf eine wundersame Reise ins alte Köln, mit unserem Audioguide. (Yannik)

Ein Vortrag über das Köln im Mittelalter von Frau Schneider, einer Frau aus der Uni, die sich für uns Zeit genommen hatte, war der Start in unser Projekt. Unsere Geschichtslehrerin, Frau Ruhland, teilte uns in 8 Gruppen ein, mit 8 verschiedenen Themen. Wir bereiteten uns alle sehr gut vor und als Experten hielten wir alle am 30.9. bei der Stadtführung an unseren Stationen unseren Vortrag. Man konnte ziemlich viel verstehen, da wir vor der Stadtführung noch mal in 2 Gruppen geteilt wurden mit je 2 Personen von jedem Thema. Die Vorträge der anderen waren zum Teil auch interessant und es hat auch Spaß gemacht zuzuhören. Unser

Thema, den Bayenturm, fand ich aber besonders interessant und vor meinem Vortrag war ich schon etwas nervös. Ich weiß nicht, ob Andere sich auch so vorm Vortrag gefühlt haben oder ob ihnen unser Vortrag gefallen hat, aber ich hab da schon ein gutes Gefühl. Das Einzige was gestört hat, war der Regen, aber nicht alles kann perfekt sein. Trotzdem hat mit die Stadtführung gefallen und den Anderen ganz bestimmt auch. Zum Schluss mussten wir alle nur noch den Audioguide aufnehmen und nun können auch andere diese Stadtführung machen. (Ngan)

Wir, die Klasse 7a, haben im Geschichtsunterricht bei Frau Ruhland einen interessanten Vortrag über das mittelalterliche Köln gehört. Vorgetragen hat ihn Frau Schneider von der Uni Köln. Anschließend haben wir in jeweils Vierergruppen verschiedene Themen erarbeitet und anschließend in einer Stadtführung vorgestellt. Bei der Stadtführung hat es zwar geregnet, was ein bisschen gestört hat, doch trotzdem war es sehr interessant anderen Vorträgen zuzuhören. Am interessantesten fand ich die Schlacht an der Ulrepforte, da man das Denkmal sehen konnte und daraus ganz viel schließen. Auch interessant fand ich die St. Pantaleonskirche, weil man das 1000 Jahre alte Grab von Theophanu sieht. Meine Station war die Stadtmauer. Ich fand es eigentlich ganz schön vorzutragen, denn es waren nur wenige Kinder, da wir die Klasse geteilt haben, und dann hören die aufmerksamer zu. Ein paar Tage später haben wir dann Audioguides gemacht, was sehr lustig war. (Elisa)

Wir, die Klasse 7a haben für einen Audioguide uns in Gruppen aufgeteilt, vier Kinder haben immer ein Thema über das frühere Köln bearbeitet. Um mehr Informationen zu bekommen, haben wir das Thema am Anfang erst einmal von einer Studentin (Frau Schneider) uns angehört. Das war ein sehr guter Vortrag, da er viele Themen und viele Informationen enthielt. Wir haben uns in unsere Gruppen gesetzt und haben unser Thema meist konzentriert bearbeitet. Manchmal gab es ein paar Meinungsverschiedenheiten, aber es hat Spaß gemacht in den Vierergruppen zu arbeiten. Wir haben von unserer Geschichtslehrerin mehrere Infoblätter bekommen und sie in unseren Audioguide eingebaut. Als der Tag der Stadtführung kam, waren wir alle ein wenig aufregt, weil wir uns ja verhaspeln konnten. Die Klasse hat sich in zwei Gruppen aufgeteilt, und zwei aus einer Gruppe haben immer vorgetragen vor dem Denkmal oder Ort. Wir mussten natürlich wissen, wo unsere Station war, da wir sie uns nach der Schule anschauen mussten. Der Rundgang war sehr schön, und man hat viele Informationen gesammelt, auch wenn es geregnet hat. Am nächsten Tag hat jede Gruppe mit einem Aufnahmegerät seinen Vortrag vorgetragen. In der Gruppe mussten wir diskutieren, welche zwei Personen vortragen. Man konnte sich schnell einigen und jede Gruppe wurde dann herausgepickt und vor das Aufnahmegerät gehalten. Insgesamt hat mir das Projekt sehr gut gefallen und man hat viele neue Informationen bekommen. (Mia)